

sacher.¹ Für Alexander III. standen außer diesen der Normannenkönig beider Sizilien, die Lombarden und Venedig, und weiter Byzanz. Es kam alles darauf an, wie die Westmächte sich entscheiden würden, deren dynastisch-feudale Oberschicht Sympathien für Victor IV., die wohl auf jenen uns bekannten verwandtschaftlichen Beziehungen beruhten, bekundete, während der Klerus, vor allem die Augustinerkanoniker und die Cistercienser, leidenschaftlich die Partei Alexanders ergriffen, der ihren hierarchischen und klerikalen Idealen nahe stand. Es begann ein diplomatischer Kampf, der ganz Europa ergriff, und mit Staunen erkennt, wer tiefer in diese Zusammenhänge schaut, dieselben Züge der Politik und die gleichen Mittel der politischen Propaganda, die wir in der Regel für eine Errungenschaft der neueren Zeiten zu halten geneigt sind.

In diesen diplomatischen Kampf gehört der Brief Victors IV. Was den Inhalt dieses Briefes anlangt, so gibt er einen kurzen, natürlich gefärbten Bericht über die Vorgänge der letzten Monate seit dem Juni 1161 und über die gescheiterten Versuche des verhassten Gegners, in Rom Fuß zu fassen, die Pisaner und Genuesen auf seine Seite zu ziehen und schließlich nach Frankreich in See zu gehen. Wir sind über diese Vorgänge von Alexandrinischer Seite leidlich unterrichtet, durch Alexander III. selbst und seinen Biographen Boso, auch die Pisaner Annalen und Romoald von Salerno geben uns brauchbare Aufschlüsse; immer aber ist der, wenn auch gedrängte Bericht der Gegenseite eine sehr willkommene Ergänzung. Er erzählt zuerst, wie Alexander III. zur Zeit, als die römischen Vertreter der Victorianischen Partei sich in Lodi beim Konzil befanden (Juni 1161), ohne Vorwissen des Volkes und Senats *in specie laicali* bei Nacht und heimlich in Rom eingebrungen sei, aber nach großem Blutvergießen die Stadt schimpflich habe verlassen müssen. Über diese römische Episode Alexanders III. sind wir durch sein eigenes Schreiben vom 14. Juni 1161 unterrichtet: es ist das genaue Gegenstück zu dem Victors IV. Damals schrieb Alexander als triumphierender Sieger; er glaubte die Partie gewonnen und verkündete seinen Erfolg den Getreuen im Venezianischen und in der Mark Treviso. *Licet aliquando* — so hebt er an — *beati Petri navicula quatitur a fluctibus, licet haeretici et schismatici ecclesiam Dei opprimere moliantur,*

¹) Vgl. den Brief des Oddo und Cencius Frajapane und die beiden Briefe der Pierleoni an König Ludwig VII. von Frankreich (BOUQUET, Recueil 16, 32 ff.).